

geht, aus welchem, so wie aus dem osmiumoxydhältigen Wasser u das Osmium gewonnen wird. Nachdem das Osmiumoxyd abdestillirt ist, wird die in der Retorte gebliebene rothe Flüssigkeit mit Wasser verdünnet und mit Ammoniak beynah, doch nicht ganz vollständig neutralisirt, um das Titanoxyd zu fällen, mit welchem immer ein Theil Eisenoxyd niederfällt. Die von diesem Niederschlage durch Filtriren getrennte Flüssigkeit wird nach dem Abdampfen mit Salmiak versetzt, durch welchen sich Iridiumsalmiak in schwarzen kleinen Krystallen ausscheidet: diese liefern nach dem Ausglühen und Auswaschen das Iridium. Die von dem Iridiumsalmiake getrennte Mutterlauge wird wieder mit viel Wasser verdünnt und mit einem Uebermaße von Ammoniak versetzt, durch welchen das Eisenoxyd gefällt wird, während das Iridiumoxyd in der Flüssigkeit aufgelöset bleibt: durch Abbrauchen der letzteren und Glühen des trockenen Rückstandes gewinnt man vollends das darin enthaltene Iridium.

Aus der osmiumhältigen, sauren Flüssigkeit C, welche beym ersten Auflösen der rohen Platina sich in den Vorlagen gesammelt hat, gewinnt man das Osmium, wenn man sie mit Kalkmilch beynah neutralisirt und dann destillirt: es bleibt salzf. Kalk in der Retorte zurück, und es geht eine wässerige Flüssigkeit, welche nebst etwas salzf. bloß Osmiumoxyd aufgelöset enthält, aus der das Osmium so wie aus der Flüssigkeit u ausgeschieden wird. Das Osmiumoxyd aufgelöset enthaltende Kalkwasser s wird, wenn es nicht hinlänglich sauer ist, mit etwas salzf. versetzt und dann daraus das Osmium durch Zink gefällt. — Die Salpeters. wird den dunkelgrünen Auflösungen H zugesetzt, um das blaue Oxyd des Iridiums in rothes zu verwandeln, welches sich dann mit dem Titan- und Eisenoxyde nicht so leicht niederschlägt als das blaue Oxyd. — (Ueber Platin und die 4 dasselbe begleitenden Metalle s. Graf Sickingen Versuch über die Platina. Mannheim 1782. — Gehlen in Schweigg. J. 1. 362. — Wollaston in der biblioth. britan. 44. 232, in Gilb. A. 36. 303. — Berzelius in Schweigg. J. 7. 55. u. 66. — F. Leithner in Schweigg. J. 7. 309. — E. Davy in Schweigg. J. 10. 382. — Wauquelin über Palladium u. Rhodium in Schweigg. J. 12. 265. ; dann in Schweigg. J. 20. Ferner über Iridium und Osmium in Schweigg Journ. 24. 21. — J. Cloud in Gilb. Ann. 72. 253.)